

B-Meistertitel für Mara Frey

Eishockey Meistertitel für Mara Frey, Silbermedaillen für Jil Aschwanden und Aurela Thalmann: Langenthal gewinnt den Playoff-Final der zweitobersten Spielklasse der Swiss Women's Hockey League mit 2:1-Siegen gegen die GCK Lions. Während für Jil Aschwanden – sie profilierte sich mit 7 Toren in 6 Spielen als beste Playoff-Torschützin der Zürcherinnen – und Aurela Thalmann die Saison zu Ende ist, steht für Langenthal und die U18-Nationalspielerin Mara Frey die nächste Bewährungsprobe an. Der B-Meister trifft ab dem kommenden Wochenende in der Ligaqualifikation (best of 3) auf Weinfelden, den Letzten der Women's League. Die letzte Ligaqualifikation vor zwei Jahren entschieden die Thurgauerinnen mit zwei Siegen klar zu ihren Gunsten. Langenthals erklärtes Saisonziel ist der Aufstieg in die höchste Spielklasse. (dm)

Zentralschweizer Bronzemedaille

Eishockey Die bald 20-jährige Zuger Nationalspielerin Rahel Enzler verabschiedet sich mit einer Bronzemedaille aus der Schweizer Frauen-Meisterschaft. Die nächsten vier Jahre wird die Stürmerin in Nordamerika verbringen und für die University of Maine spielen. Enzler gewann mit Reinach das Bronzespil gegen Meister Ladies Lugano klar mit 7:2. Mit dem Sieg sicherte sich Reinach, dass neben Enzler mit den Zentralschweizerinnen Nadine Hofstetter (1 Tor) und Luisa Waser, aber ohne Sabrina Müller und Noemi Ryhner antrat, bereits die sechste Bronzemedaille in den letzten 11 Jahren, während dessen die Tessinerinnen erstmals seit 18 Jahren mit sieben Titeln, neun silbernen und einer bronzenen Auszeichnung ohne Medaille blieben. Da die Frauen-WM von Ende März in Kanada letzte Woche vom internationalen Verband abgesagt wurde, ist die Saison für die Nationalspielerinnen Rahel Enzler, Noemi Ryhner (zurzeit verletzt) und Nadine Hofstetter beendet. (dm)

Goldhelm für Lara Stalder

Eishockey Ehre, wem Ehre gebührt: Die 25-jährige Luzernerin Lara Stalder ist zur MVP der schwedischen Frauen-Eishockey-Liga gewählt worden und erhält den «Guldhjälmen». Der «Goldhelm» wird in Schweden seit 1985 vergeben, allerdings bisher nur in der Männerliga. Die Topskorerin der schwedischen Dam Hockey Ligan (42 Tore und 29 Assists in 36 Spielen) ist nun die erste Spielerin, die mit dem höchsten Award im schwedischen Eishockey ausgezeichnet wurde. In den Playoffs ist Stalder mit ihrem Klub Brynäs (und ihren Nationalmannschaftskolleginnen Sarah Forster und Evelina Raselli) im Halbfinal an Lulea (mit Phoebe Staenz) ausgeschieden. (dm)

Dieses Duo hat ehrgeizige Pläne

Am Jugend Cup im Campus Sursee wissen Lucyna Wasowicz und Richard Georgiev zu überzeugen.



Lucyna Wasowicz und Richard Georgiev freuen sich über ihre Leistungen im Campus Sursee.

Bild: Jakob Ineichen (Oberkirch, 7. März 2020)

Stefanie Barmet

Richard Georgiev entdeckte seine Leidenschaft für den Schwimmsport bereits im Alter von fünf Jahren während eines Urlaubs in Griechenland. Heute trainiert der Absolvent der Sportklasse am Gymnasium Alpenquai sieben- bis achtmal für zwei Stunden im Wasser und macht zusätzlich vier einstündige Athletikeinheiten. Der 14-jährige vom Swim Team Lucerne träumt von einer Teilnahme an Olympischen Spielen. Kurzfristig hat er sich den Gewinn von einer Medaille an den Schweizer Nachwuchsmeisterschaften sowie die Aufnahme ins Nationalkader zum Ziel gesetzt. Mit einem vierten Rang an den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften über 200m Rücken – seinem bisher grössten Erfolg – scheint das erste Ziel zum Greifen nah.

«Meine Ausdauer, mein Selbstvertrauen und der Ansporn, mich ständig verbessern zu wollen, zählen definitiv zu meinen Stärken. Manchmal bin ich aber zu ungeduldig und möchte die gesetzten Ziele zu schnell erreichen.» Besonders gerne schwimmt er über 400 und 1500m Freistil sowie über 200m Rücken. «Am Schwimmen fasziniert mich die Tatsache, dass man sich immer weiter verbessern kann. Das perfekte Rennen gibt es nicht.»

In Sursee lieferte der Luzerner, der nebenbei noch Chinesisch lernt, eine Kostprobe seines Könnens ab. Über 400m Freistil schwamm er in 4:18,01 Minuten auf Rang zwei, wobei er den Sieg lediglich um 12 Hundertstelsekunden verpasste. Auch über 100m Rücken (1:04,55) musste er sich nur einem Konkurrenten geschla-

«Das perfekte Rennen gibt es nicht.»

Richard Georgiev
Swim Team Lucerne

gen geben. Über 100m Freistil (57,39 Sekunden) landete er auf dem fünften Rang. In allen drei Disziplinen stellte er persönliche Bestzeiten auf. «Mit dem Rennen über 400m Freistil bin ich sehr zufrieden. Dass ich den Sieg so knapp verpasst habe, hat mich aber schon etwas geärgert. In den anderen Rennen habe ich mir aber mehr erhofft», so Georgiev selbstkritisch. Mit seinen

Klubkollegen gewann er zudem über 4x50m Freistil sowie über 4x50m Lagen zweimal Bronze.

Staffelgold und zwei Finalplätze für Wasowicz

Georgievs Klubkollegin Lucyna Wasowicz macht erst seit zwei Jahren Wettkampfsport und zählt dennoch bereits zu den besten Crawlerinnen der Region. «Das Schwimmen ist eine gute Abwechslung zum Alltag. Zudem motivieren mich auch minimale Verbesserungen der Bestzeiten weiter zu trainieren. Die Altshoferin, die sechs bis sieben Einheiten im Wasser sowie ein- bis zwei Krafttrainings pro Woche absolviert, besucht momentan die vierte Klasse der Kantonsschule Willisau. Nebenbei findet sie noch Zeit für ihre zweite Leidenschaft – das Schlagzeugspielen. «Ich kann mich sowohl im Training wie

Erfolgreiches Heimspiel

Schwimmen Der Jugend-Cup lockte am Wochenende 280 Nachwuchsschwimmer der Kantone Aargau, Basel-Stadt und Land, Bern, Solothurn, Luzern sowie Nid- und Obwalden in den Campus Sursee. Die Regionalmeisterschaften dienten als Qualifikationswettkampf für den Schweizer Jugend-Cup, der Ende April in Yverdon ausgetragen wird. Jeweils die besten zwei Schwimmer pro Jahrgang und Stil dürfen ihre Region an einem der wichtigsten nationalen Nachwuchswettkämpfen vertreten.

Die Startenden des Swim Team Lucerne (STL) wussten ihren Heimvorteil zu nutzen. Mit dem Gewinn von 31 Medaillen, darunter acht goldenen, erreichten sie Rang drei im Medaillenspiegel. Gian Germann, Richard Georgiev, Lya Glanzmann, die Geschwister Linn, Micha und Nino Grob sowie Tamara Näf, Péter Kopácsi und Joaquin Schulz qualifizierten sich für den Finalwettkampf in Yverdon. (stb)

auch in den Wettkämpfen gut motivieren. Da ich verhältnismässig spät mit dem Leistungssport angefangen habe, muss ich im Bereich Kraftausdauer gegenüber meinen Teamkolleginnen noch einiges aufholen.» Im Sommer möchte sie sich an den Schweizer Meisterschaften in möglichst vielen Rennen für den Final qualifizieren. «Langfristig strebe ich einen SM-Podestplatz in der offenen Klasse an.» In Sursee stellte Lucyna Wasowicz sowohl als Drittplatzierte über 100m Freistil in 1:00,94 als auch über 100m Rücken (1:09,90), wo sie Fünfte wurde, persönliche Bestzeiten auf. Über 4x50m Freistil gewann sie gemeinsam mit Felice de Groot, Fiona Maissen und Tamara Näf Gold. «In der letzten Staffel wurden wir leider disqualifiziert. Sonst bin ich aber sehr zufrieden.»

Allinckx muss Schweizer Meisterschaft auslassen

Die Krienser Squasherin Ambre Allinckx hat sich am Freitag eine Verletzung am Oberschenkel geholt.

Vor einem Jahr fehlten Ambre Allinckx nur zwei gewonnene Ballwechsel zum Sieg. Am Ende ging der Final der Schweizer Einzelmeisterschaft gegen Cindy Merlo noch 2:3 verloren. Doch die junge Krienserin war die heimliche Gewinnerin. Sie erspielte sich zum ersten Mal eine Medaille. Für diese Woche, wenn in Langnau ZH die Meister von 2020 ermittelt werden, veränderte sich darum die Erwartungshaltung. «Das Ziel ist es, den Titel zu holen», erklärte die 17-Jährige am Freitag.

Doch nun ist alles anders. Am Sonntag hat sich Ambre All-

inckx verletzt. Sie muss die Schweizer Einzelmeisterschaft auslassen. «Ich habe einen Ausfallschritt vorne links gemacht und da hat es mir hinten im Muskel gezwickt», berichtet sie. Diagnose: Ein Riss im hinteren Oberschenkelmuskel. «Ich kann im Moment nichts machen ausser Physiotherapie und mit meiner Physis-Trainerin arbeiten.» Nach Siegen über die Nummern der 51 und 73 der Welt am Finnish Open vom Februar galt Allinckx als eine der Favoritinnen. Gefährdet ist auch die Teilnahme am Grasshopper Cup von kommender Woche. Es



Die Krienserin Ambre Allinckx fehlt verletzt.

Bild: Stefan Kleiser

wäre der erste Start der Inner-schweizerin an einem Event der Kategorie Bronze der World Tour. «Ich hoffe, dass ich den GC-Cup spielen kann», sagt Ambre Allinckx, die sich im World Ranking von März um 23 Positionen verbesserte und neu die Nummer 112 der Welt ist.

Bruder Roman ist noch nicht bei 100 Prozent

Noch eine Woche später folgt ein Turnier in Annecy, dann die U19-EM, das Sekisui Open von Kriens und die Team-Europameisterschaft der Frauen. Geht für Ambre Allinckxs Bru-

der Roman der Sprung in den Halbfinal? Seine bisher beste Platzierung war der fünfte Rang von 2019. Nach einer Verletzung bestritt der 21-Jährige jedoch sieben Monate keinen Erstkampf – bis am letzten Freitag. «Ich kann wieder voll trainieren und spielen, aber die Verletzung ist nicht ganz geheilt. Gewisse Reflexe und Spielpraxis fehlen mir auch noch. Erst mal bin ich aber superglücklich wieder spielen zu können. Aber ich brauche noch etwas Zeit, um wieder bei 100 Prozent zu sein.»

Stefan Kleiser